



Uns ist ein Kind geboren

**Krippenspiele für Kindergarten,
Schule und Gemeinde**

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Abkürzungen der Liederbücher:

Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch = GL

Evangelisches Gesangbuch = EG

Kinder-Gotteslob = KiGoLo

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2018

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Covergestaltung: wunderlichundweigand

Coverbild: © MarinMtk / Thinkstock

Satz: Arnold & Domnick, Leipzig

Herstellung: Graspö CZ, Slín

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-451-39593-2

INHALT



Markus Tomberg

Ein Traum von Frieden

Elemente für einen Familiengottesdienst im Advent

I. Vorbereitung	7
1. Inhalt und Idee des Spiels	7
2. Eignung, Rollen und Requisiten.....	8
3. Aufbau der Bühne	8
II. Bausteine und Lieder für den Gottesdienst	9
1. Eröffnung	9
2. Lesung.....	10
3. Vor dem Friedensgruß.....	11
4. Einladung zum Friedensgruß.....	13
5. Segen	15



Markus Tomberg/Inga Behrend

Ein Kind ist uns geboren

Ein Lied mit Rollenspiel für Kindergarten, Grundschule und Gemeinde

I. Vorbereitung	16
1. Inhalt und Idee des Spiels	16
2. Eignung, Rollen und Requisiten.....	16
II. Lied mit Rollenspiel	17



Maike Lauther-Pohl/Stephan Pohl-Patalong

Der kleine Hirte und der Räuber

Krippenspiel für Kindergarten- und Grundschulgruppen

I. Vorbereitung	18
1. Inhalt und Idee des Spiels	18
2. Eignung, Rollen und Requisiten.....	18
3. Aufbau der Bühne	19
II. Text und Aufführung.....	19
1. Szene: Die Verheißung	19
2. Szene: Die Suche	22
3. Szene: Die Ankunft	25



Harald Apel

Der große Weihnachts-Deal – oder: Zwischen Hirtenfeld und Medienrausch

Ein Krippenspiel für Schule und Gemeinde

I. Vorbereitung	27
1. Inhalt und Idee des Spiels	27
2. Eignung, Rollen und Requisiten	27
3. Aufbau der Bühne	29
II. Text und Aufführung.....	29
1. Szene: Nun kauftet und seid froh.....	29
2. Szene: Die Mauer hoch, die Tür macht zu	33
3. Szene: Ich steh' vor meinem Spiegel hier	37
4. Szene: Ihr Käuferlein kommet	40
5. Szene: Heut' fällt in diese Welt ein Glanz	44
Quellen	48

Ein Traum von Frieden

Elemente für einen Familiengottesdienst im Advent

Markus Tomberg

I. Vorbereitung

1. Inhalt und Idee des Spiels

Den Advent und das Weihnachtsfest verbinden viele Menschen mit der Hoffnung auf Frieden: Das neugeborene Kind in der Krippe gilt als der Friedensbringer schlechthin. Viele Krippendarstellungen in Kirchen und Häusern, aber auch in zahlreichen Bilderbüchern bilden das auf eine besondere Weise ab: Tiere aller Arten huldigen dem Kind in der Krippe, und wenigstens für kurze Zeit herrscht Friede unter ihnen.

Die Vorstellung eines Friedens, der bis in das Tierreich und die Natur reicht, geht auf einen alten Text im Buch des Propheten Jesaja zurück, der im Advent immer wieder gelesen wird. Seine Bilderwelt wirkt bis heute: So unglaublich ist die Vision vom Frieden – und so hartnäckig die Hoffnung auf ihn.

Das Spiel für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter inszeniert die alte Botschaft mit Figuren aus der Spiel- und Vorstellungswelt heutiger Menschen. Die Kasperlepuppen übertragen die alte Geschichte in unsere Vorstellungswelt und verdeutlichen: Auf dem Weg zum Frieden stehen wir Menschen uns selbst im Weg! Es sind die Angst, die wir voreinander haben, und die Vorurteile, die wir pflegen, die uns hindern, friedlich und freundschaftlich miteinander umzugehen. Seppel und Krokodil wünschen sich nichts mehr als Frieden – und fürchten sich doch so sehr voreinander!



Frieden erfordert Mut und das, was die Bibel „Umkehr“ nennt. Doch bereits die Sehnsucht nach Frieden ist in einer Welt voller Angst, Misstrauen und Hass ein Gottesgeschenk.

Das Stück kann gut im Gottesdienst zur Eröffnung und vor dem Friedensgruß aufgeführt werden.

2. Eignung, Rollen und Requisiten

Zwei Jugendliche oder Erwachsene spielen mit Handpuppen den Seppel und das Krokodil. Ältere Grundschul Kinder stellen die Plüschtiere während der Lesung auf ein grünes Tuch. Je nach Situation wird evtl. nur das Kasperletheater eingesetzt, auf die Veranschaulichung der Lesung verzichtet.

Requisiten

Als Requisiten werden benötigt:

- Falls vorhanden und räumlich möglich: ein Kasperletheater
- Zwei Handpuppen: Seppel (alternativ: eine andere positiv besetzte Figur des Kasperletheaters: Kasperl, Polizist, Großmutter o. Ä.) und Krokodil
- Ein grünes Tuch
- Plüschtiere: Wolf, Schaf, Panther, Ziege, Kuh, Bär, Löwe, Schlange

3. Aufbau der Bühne

Das Kasperletheater wird gut sichtbar aufgebaut. Steht kein Kasperletheater zur Verfügung oder reicht der Platz nicht, kann das Stück auch gut ohne gespielt werden. Die beiden Puppenspieler sind dann sichtbar.



II. Bausteine und Lieder für den Gottesdienst

Lied: „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (GL 223/EG 17)
oder „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (KiGoLo 202)

1. Eröffnung

Seppel: *(schaut vorsichtig um die Ecke, ob niemand da ist; er ist etwas außer Atem)*

Hier, hier will ich bleiben. Hier ist niemand. *(schaut noch einmal)*

Nein, hier ist wirklich niemand. Hier kann ich bleiben.

Ich bin gelaufen

und gelaufen

und gelaufen

und gelaufen,

aber ich glaube, jetzt habe ich es geschafft.

Hier bin ich in Sicherheit.

Hier finde ich Ruhe.

Hier ist Frieden.

Niemand stört mich.

Niemand ist hinter mir her.

Niemand verfolgt mich.

Niemand bedroht mich.

Hier bin ich in Sicherheit.

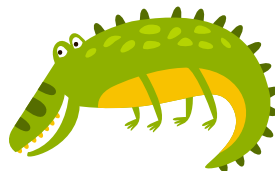
Hier kommt das Krokodil bestimmt nicht hin.

Solche Angst habe ich gehabt.

Solche Angst habe ich noch immer.

Ob es mich wirklich hier nicht findet?

(schaut noch einmal nach hinten, verschwindet wieder)



Anstelle Seppels erscheint das Krokodil. Auch das Krokodil ist außer Atem.

Krokodil: Hier, hier will ich bleiben. Hier ist niemand, oder?
Ich bin ein wenig kurzsichtig. *(schaut noch einmal)*



Nein, ich glaube, hier kann ich bleiben.
Ich bin gelaufen
und gelaufen
und gelaufen
und gelaufen,
aber jetzt habe ich es wohl geschafft.
Hier finde ich Ruhe.
Hier bin ich in Sicherheit.
Hier bin ich allein.
Niemand stört mich.
Niemand läuft vor mir weg.
Niemand bedroht mich.
Niemand will mich jagen.
Niemand will mich einsperren.
Ach, warum fürchten sich nur alle vor mir?
Ach, warum laufen nur alle vor mir weg?
Ach, warum wollen mich alle immer nur fangen?
Solche Angst muss ich immer haben.
Solche Angst werde ich niemals los.
Ob ich hier sicher bin?
(schaut noch einmal nach hinten, verschwindet)

2. Lesung (Jesaja 11,1-9 nacherzählt für Kinder)

Ein grünes Tuch wird vor dem Altar ausgebreitet. Die in der Lesung vorkommenden Tiere werden nach und nach als Plüschtiere von Kindern auf das Tuch gesetzt.

Lektor 1: Vor langer Zeit hat der Prophet Jesaja von einem ganz besonderen Kind gesprochen. Wenn es geboren wird, wird Friede sein – auf der ganzen Erde, für alle Geschöpfe, für Menschen und Tiere. Diese Geschichte ist in der Bibel aufgeschrieben. Lasst uns einmal hören, was dort steht:



Lektor 2: Dann wird der Wolf beim Lamm sein und dem Lamm nichts tun, und der Panther wird beim Böcklein lagern und dem Böcklein nichts tun. Sie werden Freunde sein. Das Kalb und der junge Löwe werden zusammen sein, und ein kleiner Junge kann als Hütejunge auf sie aufpassen. Kuh und Bärin werden in Frieden miteinander auf der Wiese Gras fressen, auch ihre Jungen, die Kälbchen und die Bärenkinder, werden sich miteinander vertragen. Und der Löwe wird Stroh fressen wie die Kuh. Kein Tier braucht mehr vor dem anderen Angst zu haben.
Ein Säugling kann sogar am Schlupfloch einer Natter spielen, ohne dass die Schlange dem Kind etwas tut. Niemand wird etwas Böses tun, weder Menschen noch Tiere. Überall wird Frieden sein.

Lied: „Da berühren sich Himmel und Erde“ (KiGoLo 104)

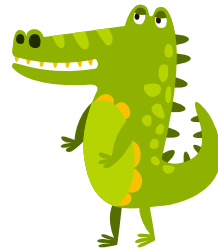
3. Vor dem Friedensgruß

Seppel: Da bin ich wieder.
Ob das stimmt?
Ob das wahr ist?
Ob das sein kann?
Einen merkwürdigen Traum habe ich gehabt.
Einen Friedenstraum.
Einen Traum vom Frieden.
(betont) Einen Traum von Frieden.
Ein Löwe war da
und eine Kuh.
Und beide fraßen Stroh!
Eine Natter war da
und ein Kind.
Und beide spielten.
Ein Traum von Frieden!



Krokodil: Da bin ich wieder.
Ob das stimmt?
Ob das wahr ist?
Das kann doch nicht sein!
So ein Traum –
ein Friedenstraum –
ist doch nur ein Traum!
Ein Panther war da
und ein Böcklein.
Und beide ruhten sich aus.
Eine Kuh war da
und eine Bärin.
Und sie waren Freunde!
Ein Traum von Frieden,
ach, viel zu schön,
um wahr zu sein.

Seppel: Ein Traum von Frieden:
Wenn der Seppel
sich neben das Krokodil stellt
und keine Angst hat.



Krokodil: Wenn das Krokodil
sich vor Seppel
nicht fürchtet
und beide Freunde sind.

Seppel: Wenn die harte Haut
vom Krokodil
wie ein Kissen wird, in das man sich kuschelt ...

Krokodil: Wenn Mensch
und Krokodil
Freunde wären ...



Seppel: ... zu schön, um wahr zu sein.

Krokodil: Einfach unmöglich. Ich kann nicht aus meiner Haut!

Seppel: Ich werde immer Angst haben.

Krokodil: Niemals ...

Seppel: wird ...

Krokodil: Frieden ...

Seppel: sein.

4. Einladung zum Friedensgruß

Moderator 1: Niemals wird Frieden sein,
wenn Seppel und Krokodil
sich nicht ein wenig ändern.
Ein Traum vom Frieden
bleibt ein Traum,
wenn wir uns nicht ändern.
Wenn wir uns keinen Ruck geben.
Wenn wir uns nicht abwenden:
von unserer Angst,
von unserer Bequemlichkeit,
von unserer Antriebslosigkeit.

Moderator 2: Das Kind, von dem Jesaja uns erzählt hat
und dessen Geburt wir an Weihnachten feiern,
hat alles verändert,
es hat neue Maßstäbe gesetzt:
Es hat uns gezeigt,
dass Gott bereit ist,



sich ganz klein und bescheiden zu machen.
Er will ganz nahe bei uns sein,
bei jedem Menschen,
damit sich niemand mehr fürchten muss.
Gott will uns mit seiner Nähe Mut machen,
friedlich zueinander zu sein –
wie die Tiere in der Geschichte.

Moderator 1: Frieden ist unbequem
und tut manchmal richtig weh.
Frieden verlangt Verzicht
und fordert Aufbruch.
Frieden kommt nicht von selbst
bei uns an.

Moderator 2: Wir alle sind eingeladen,
ein Traum von Frieden zu sein
und nicht nur zu träumen.
Ein Bote, der sagt: Friede ist möglich.
Ein Mensch, der sagt: Das ist mir was wert.
Einer, der einen anderen anschaut und sagt:
Friede, ja Friede sei mit dir.
Denn nur, wenn uns jemand Frieden schenkt,
kann der Friede zu uns kommen.

Moderator 1: Frieden beginnt im Kleinen.
Frieden beginnt bei uns.
Und wo der Frieden ist, da ist Gott.
Mitten unter uns.
Und jeder noch so kleine Frieden erzählt
vom großen Frieden, den Gott schenkt.
Lassen wir uns mit Gottes Frieden beschenken,
wenn wir einander den Frieden wünschen!

